

Lavandula angustifolia Mill.

Allgemein

Im klassischen Altertum kannte man *L. angustifolia* Lavendel noch nicht. Damals wurde wohl *L. stoechas* verwendet. Hildegard von Bingen gibt den ersten Hinweis auf die Heilkräfte von *L. angustifolia*. Im 13. Jahrhundert taucht er auch unter den Arzneien des englischen ‚Physicians of Myddvai‘ auf und wurde dann über die Jahrhunderte hinweg in verschiedenen Formen benutzt, z.B. als Öl, destilliertes Wasser, getrocknete Blüten, Tinkturen usw., und wird praktisch in jedem Kräuterbuch lobend erwähnt. Bock beschreibt Lavendelblüten als Diuretikum, Emmenagogum, herzberuhigendes und blähungstreibendes Mittel, gegen Schlag und Sprachverlust, gegen Zahnschmerzen, Mundfäule, Kopfschmerzen, Schwindel und Gliederlähmung. Matthiolus fügt diesen Wirkungen noch hinzu, daß Lavendel die verstopfte Leber und Milz öffnet, bei beginnender Wassersucht hilfreich ist und als Kopfwaschmittel das Gehirn stärkt. Weinmann ergänzt, daß der Samen bei einer harten und gefährlichen Geburt von Nutzen sei. Später haben Cadéac und Meunier herausgefunden, daß Lavendelöl wie ein Narkotikum wirkt, die Sensibilität betäubt, die Reflexerregbarkeit mindert und die Temperatur und die Energie der Herzkontraktionen leicht herabsetzt. Daraus leitete Leclerc die Verwendbarkeit des Lavendels als Antispasmodikum, insbesondere bei Hustenanfällen, ab und behandelte erfolgreich Asthma, Keuchhusten, Grippe und Laryngitis. Es gibt auch eine Reihe von volksmedizinischen Anwendungen des Lavendels, z.B. als Waschungen, Bäder, Einreibungen gegen Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindel usw. Neben der medizinischen Verwendung wurde Lavendel auch als Duftstoff geschätzt, er diente in Wohnungen dazu, Ungeziefer und Motten von den Kleiderschränken fernzuhalten. Medizinisch verwendet werden das durch Destillation aus den frischen Blüten und/oder Blütenständen gewonnene Öl, die kurz vor der völligen Entfaltung gesammelten und getrockneten Blüten, die frischen Blüten und die getrockneten Blüten.

Etymologie

Der Pflanzename 'lavendula = Lavendel' klingt in den meisten europäischen Sprachen ähnlich. Ein lateinischer Name gilt als nicht belegt. Die älteste Hinweis auf den Namen sind das mittellateinische 'lavendula' bei Hildegard von Bingen und ein italienisch beeinflusstes 'levendola' in einem Würzburger Rezept des 9. Jahrhunderts. Die Ableitung des Wortes von 'lavare = waschen' wegen der Verwendung der Pflanze als Badezusatz wird heute angezweifelt. Eine Herleitung von 'levare = abhelfen, mindern, erleichtern' wegen der beruhigenden und krampflösenden und geister- und insektenabwehrenden Eigenschaften wird für möglich gehalten. 'Angustifolius' besteht aus 'angustus = eng, schmal' und 'folius = blättrig'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sitzen in meist 6 bis 10blütigen Scheinquirlen am Ende von 10 bis 15 cm langen, flaumig behaarten Stielen. Die Hochblätter sind bis 5 mm lang, eiförmig bis breit-dreieckig, begrannt, häufig braun und braunviolett oder violett angelaufen. Der Kelch ist ca. 5 mm lang, röhrig und ungleich 5zählig, amethystfarbig, filzig, nach dem Verblühen durch ein deckelförmiges Anhängsel des oberen Zahns geschlossen. Die Krone ist mit langer, walzlicher Röhre, die Lippen sind flach. Die Oberlippe ist größer, 2spaltig, die Unterlippe 3spaltig mit gleichen Zipfeln. Die Staubblätter sind in der Röhre eingeschlossen. Der Fruchtknoten besteht aus 4 Klausen, unterhalb derer ein Nektarium ist. Die Früchte sind glänzendbraune Nüsschen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Lavendel ist ein bis 60 cm hoher Halbstrauch mit stark verzweigten Ästen und aufrechten, rutenförmigen, graugrünen Zweigen. Die Blätter sind sitzend, länglich-lanzettlich oder lanzettlich, ganzrandig und am Rand eingerollt. Die unteren Blätter sind weiß-filzig, die oberen graugrün. Unterseits sind

sie drüsig punktiert.

Besondere Merkmale: Blüten von erfrischend aromatischem Duft

Verbreitung

Heimisch im Mittelmeergebiet, ist die Pflanze in fast ganz Südeuropa verbreitet und wird in großem Umfang kultiviert.

Synonyme

Lavandula officinalis Chaix

Lavandula spicatum L.

Lavandula vera DC.

Volkstümliche Namen

Alhucema (span.)

Common lavender (eng.)

Echter Lavendel (dt.)

English Lavender (eng.)

espliego común (span.)

French Lavender (eng.)

Garden Lavender (eng.)

Kleiner Speik (dt.)

Lavanda (it.)

lavanda (span.)

Lavande femelle (frz.)

lavande véritable (frz.)

Lavander (dt.)

Lavendel (dt.)

Lavender (eng.)

true lavender (eng.)

Drogen

Lavandulae flos (++)